

Eine gute Entscheidung

Shahids Vater, Umar Farooq, ist von Beruf Fahrer und lebt in einem gemieteten Raum. Seine Mutter Nazra und vier Geschwister leben in Bihar. Vor zwei Jahren kam Shahid nach Delhi. Er hatte den Wunsch, an einer guten Schule zu lernen. Aber wegen des geringen Verdienstes seines Vaters konnte er nur an eine schlechte staatliche Schule gehen, wo er Probleme mit Mathematik und Sprachen hatte. Dann hörte er vom Hope Project, aber er war erst unsicher über die Qualität des Lernens, weil wir ja keine Schulgebühren haben. Nichtsdestotrotz begann er in unserer abendlichen Unterstützungsklasse. Dort machte er sich schnell ein Bild über unsere Schule. Er erinnert sich: „Die Lehrerinnen gingen direkt auf mich ein und unterstützten mich individuell bei meinen Schwachstellen in Mathematik. Sie halfen mir sehr“. Die monatlichen Bal-Panchayat Treffen (Jugendparlament) halfen Shahid, sein Selbstvertrauen aufzubauen. Heute ist er so weit, dass er selbst freiwillig kleine Kinder in Mathematik und Englisch unterrichtet. Er sagt: „Hope hat mir geholfen, an mich selbst zu glauben“. Er hat inzwischen erfolgreich das 10. Klasse Examen an der staatlichen Schule absolviert und besucht nun die 11. Klasse.



Foto: Shahid auf dem Weg nach Bihar in den Ferien

Erst obdachlos, jetzt hoffnungsvoll



Foto: Merajs Eisladen

Meraj, 30, trafen wir bei einem unserer Gesundheitsbewusstseinsprogramme bei obdachlosen Familien im DDA Park. Merajs Ehefrau, Marjina, war der Situation nicht gewachsen, dass der Gesundheitszustand ihres Mannes sehr schlecht war, und aus Verzweiflung schlug sie ihre eigenen Kinder. Meraj, Rikshaw Fahrer, ist Alkoholiker und Raucher. Chronischer Husten und Atemlosigkeit machten ihm so zu schaffen, dass er nicht mehr arbeitete. Er suchte Hilfe bei örtlichen „Medizin Männern“, die ihm aber nur das wenige Geld aus der Tasche zogen. Marjina arbeitete als Haushaltshilfe; die Geldknappheit zwang sie, die Kinder von der Schule zu nehmen. Unsere Mitarbeiter berieten die Familie, in unser Gesundheitsprogramm zu kommen. Bei Meraj wurde eine Lungeninfektion diagnostiziert. Wir behandelten ihn umsonst und gaben ihm auch Milch und Eier zur Unterstützung seiner Gesundheit. Inzwischen kann er wieder arbeiten - nun als Verkäufer von Eiscreme in der Basti. Seine Familie fand eine Bleibe in einer gemieteten Unterkunft, und die Kinder besuchen wieder die Schule. Die Eltern sehen wieder einen Sinn in ihrem Leben.

Dargah Hazrat Inayat Khan Hope Project Newsletter

Juli 2017

Nr. 33

Text der engl. Fassung: Elisabeth Henschel
Editoren: Samiur Rahman und Heiko Schrader

Liebe Freundinnen und Freunde,

Unsere zusätzlichen Aktivitäten haben den armen Bewohnern der Slums und der Umsiedlungskolonien in der Nähe Nizamuddins und Seelampurs sehr geholfen. All dies war wieder nur möglich Dank Ihrer großzügigen Unterstützung und Ratschläge.

Um die Kredit- und Spar-Selbsthilfegruppen der Frauen noch effektiver zu gestalten, haben wir sie nun mit einer staatlichen Bank verbunden. Von 80 solcher Gruppen haben nun 55 Zugang zu einer Bank, so dass sie nun von der Regierung wahrgenommen werden und an staatlichen Wohlfahrtsprojekten teilhaben können.

Anfangs waren die Frauen sehr zögerlich, die Eigenverantwortung zu übernehmen, da sie kaum lesen und schreiben können und auch wenig Selbstvertrauen haben. Wir haben sie dann über Jahre gefördert, Selbstvertrauen zu gewinnen. Das Hope Project wird sie weiter unterstützen, dass die Gruppen funktionieren, und die Finanztransaktionen und Bücher einsehen. Dies ist der Wunsch der Gruppen (Forts.)



Foto: Kinderecke in der Noor-Un-Niza Bücherei

(Forts.)

Im Hinblick auf die Lernergebnisse wurde das Curriculum der Girls Non Formal School mithilfe einer Expertin verbessert. Das Picture Word Inductive Model zur Erkennung von Wörtern mit Bildern wurde bereits in verschiedenen Kursen eingeführt. Derzeit entwickeln die Lehrerinnen die Kurspläne. Es zeigen sich signifikante Verbesserung beim Englisch Lernen gerade bei denjenigen Schülerinnen und Schülern, die aus schwierigen sozialen Verhältnissen kommen.

33 Mitglieder des Staffs (davon 14 Lehrerinnen) und 22 Schülerinnen und Schüler machen große Fortschritte in der Englischklasse und der korrespondierenden Englischkonversationsklasse, in der sie auch gerade die Technik der Präsentation lernen.

Wir sind stolz darauf, dass inzwischen die Zahl der Schülerinnen, die von uns an die Universität gewechselt sind, auf 25 gestiegen ist, und 4 haben sogar das Postgraduiertenstudium aufgenommen. Immer mehr Mädchen wollen dieses Ziel erreichen. Dies bewirkt innerhalb unserer Nachbarschaft einen Schneeballeffekt für die Anmeldung an unserer Schule. Auch Jungen, die früher Dropouts waren, kommen zurück.

Kürzlich haben 15 Mädchen aus der Schule und einige Alumni an einem Backkurs teilgenommen. Sie profitieren von den neuen Gasöfen und der neuen Küchenausstattung (Sachspende). Cody, Koch aus Australien, der die Küchencrew auf dem Camp leitet, brachte unserem Staff und den Kindern bei, wie Suppe, Salat, Kuchen, Kekse und Brot gemacht werden.

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage haben wir für unseren Medizinbus einen Kinderarzt und einen Gynäkologen angestellt. Arme Menschen können sich den Besuch bei privaten Ärzten nicht

(Forts.)



Foto: Kuchen backen mit Cody

leisten. So konnten wir neben den anderen Leistungen des Busses bereits 20 Frauen und 20 Kinder behandeln.

Flüchtlinge ohne Papiere haben Probleme, ein Bankkonto zu eröffnen, Jobangebote, Schulzugang oder Zugang zu staatlichen Programmen zu bekommen. Zusammen mit der Organisation I-Pro-Bono, die rechtliche Hilfe anbietet, organisierten wir Camps, um den Menschen zu helfen, legale Dokumente zu bekommen. 300 Menschen konnten bereits registriert werden. I-Pro-Bono hat die staatlichen Behörden aufgesucht, um die Ausstellung von Papieren in die Wege zu leiten. Die Noor-Un-Nisa Inayat Khan Bibliothek im Hope Project haben wir renoviert und mit Unterstützung der Angelique Stiftung mit neuen Möbeln ausgestattet. Für die Kinder im Vorschulalter und in der ersten Klasse haben wir eine kleine Ecke mit geeigneten Büchern eingerichtet. Der Besuch der Bibliothek und das Geschichtenerzählen sind in das Curriculum aufgenommen, um die Lesegewohnheiten und die Moralerziehung der Kinder zu fördern, damit sie ihre soziale Verantwortlichkeit erkennen.

Alle Fotos vom Hope Project

<http://www.hope-project.de/>
<http://www.hopeprojectindia.org>



**Dargah Hazrat Inayat Khan
Hope Project**

Initiated by Pir Vilayat Khan in 1975

Kontaktadressen:

DEUTSCHLAND/EUROPA: Heiko Schrader
email: heikoschr@googlemail.com Tel.: +49(0)521-8949919

DARGAH HAZRAT INAYAT KHAN HOPE PROJECT: email: info@hope-projectindia.org

<http://www.facebook.com/pages/The-Hope-Project/299695146714154>

Hazrat Inayat Khan Stiftung

Beirat: Pir Zia Inayat Khan, Carmen Hussain, Richard Cuadra, Koninika Roy, Ashok Kumar, Rita Paul Mathew, Ambassador Fabian Kalarickal, Heiko Schrader

Deutscher Trägerverein

„Lebenshilfe für notleidende Menschen in Indien (Basti Programm) e.V.“
c/o Heiko Schrader, Saarbrücker Str. 16, 33613 Bielefeld
Tel.: 0521-8949919 email: heikoschr@googlemail.com

SPENDENKONTEN

LAND	EMPFÄNGER	KONTONR. [BANKLEITZAHL]
Deutschland	Verein Lebenshilfe Indien	Volksbank Bielefeld – Gütersloh e.G. IBAN DE25478601251444730500 BIC GENODEM1GTL
International		
Österreich	Indienhilfe	IBAN AT171400003220137570 BIC BAWAATWW
Schweiz	Förderverein "Hope Projekt"	Raiffeisenbank Laufental-Thierstein, 4242 Laufen, CH11 8009 7000 0064 8430 7
Niederlande	Stichting Hazrat Inayat Khan Dargah Hope Project	IBAN NL36TRIO0212484001 BIC TRIONL2U Kennwort „Hope Project“

Für dem deutschen Steuerrecht unterliegenden Spender sind Spenden über das deutsche Vereinskonto steuerlich absetzbar.
Spendenbescheinigungen erfolgen am Jahresende!

Spendenangelegenheiten in Deutschland:
Inge Karima Hofmann, Alleestr. 32a, 33818 Leopoldshöhe, Tel.: 05202-83547
inge-m-hofmann@web.de

Spendenangelegenheiten Schweiz:
Priska Knobel, Bierkellerweg 18; 4242 Laufen; Tel: 061 761 78 80
priska_knobel@web.de